

„Dummer Junge“, sagte die Mamsell, nahm ihr Strickzeug und den geleerten Korb und schritt ärgerlich ins Haus. Eins war sicher: die Ursache, weshalb Heinz den Schweinetraten verschenkte, war Mitleid gegen Fritz, oder sie war noch nicht entdeckt. Ein überfüllter Magen aber war es sicher nicht. Sollte es wirklich Mitleid gewesen sein?

13. Heinz spielt Räuberhauptmann

Seit Heinz unterrichtete, hatte er im ganzen Hause an Ansehen gewonnen. Frau Siegel, die zu ebener Erde wohnte, gönnte ihm jetzt einen Gruß und ein paar freundliche Worte. Heinz fühlte, daß man wieder mehr von ihm hielt, und das freute ihn. Es ist schon etwas wert, wenn man in der Achtung der Menschen steigt.

Eines Tages sprach ihn Frau Siegel wieder an. „Meine Tochter kommt heute mit ihren drei Jungen vom Lande herein. Wenn du mich besuchen willst, Heinz, kriegst du auch eine Tasse Kaffee und Streuseltuchen.“

Heinz merkte, daß er nicht wegen Kaffee und Streuseltuchen eingeladen wurde, sondern um die Jungen zu unterhalten. Das war ihm schon recht. An Spielfkameraden hatte es ihm ja hier gefehlt. Pflichtschuldig meldete er der Marti, daß er eingeladen wäre. Sie gab mit Vergnügen Heinz die Erlaubnis. Gerade an diesem Tage war sie mit Frau Rätin zu einem Kaffee geladen. Wenn auch Heinz jetzt etwas mehr Vertrauen genoß, war sie doch beruhigt, ihn so gut untergebracht zu wissen. Sie bürstete ihm sogar eigenhändig die Jacke aus und warf einen prüfenden Blick auf seine Hände. Denn in diesem Punkt sind Jungen nicht immer ganz zuverlässig.

Als Heinz nach bescheidenem Klopfen bei Frau Siegel eintrat, fand er die ganze Gesellschaft schon um den Kaffeetisch ver-